

Bauern protestieren gegen niedrigen Milchpreis

HOHENWESTEDT (dpa) Nach Bauernprotesten in mehreren europäischen Ländern wehren sich nun auch deutsche Landwirte gegen den Preissturz bei der Milch. Gestern starteten Bauern im schleswig-holsteinischen Hohenwestedt und im niedersächsischen Krummhörn mit insgesamt mehr als 50 Treckern Staffelfahrten quer durch Deutschland. Ziel ist eine große Protestkundgebung am 1. September

in München. Weitere Fahrten beginnen in den kommenden Tagen in Baden-Württemberg und in Bayern. Proteste hat es bereits in Frankreich, Belgien und Dänemark gegeben.

Im Zuge der EU-Agrarreform wurde die Milchquote zum 1. April abgeschafft. Seitdem drückt ein Überangebot den Preis. Dazu

kommt Russlands Einfuhrverbot. Seit der Abschaffung der Quote ist der Preis auf etwa 26 Cent pro Liter gesunken. 2014 hatte er noch bei über 40 Cent gelegen. Dieser Preis ist nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Milchviehalter (BDM) nötig, um kostendeckend zu wirtschaften.

Wie die Höfe die Durststrecke überwinden können, ist fraglich. Ein Liter Mineralwasser koste inzwischen mehr

„Ein Liter Mineralwasser kostet inzwischen mehr als ein Liter Milch“

**Landesbauernverband
Sachsen-Anhalt**

als ein Liter Milch, beklagte kürzlich der Landesbauernverband in Sachsen-Anhalt. Der Deutsche Bauernverband bezifferte zuletzt den Schaden für deutsche Milchbauern auf 600 bis 800 Millionen Euro binnen eines Jahres und forderte eine Exportoffensive für Agrarprodukte sowie Hilfszahlungen.